

MHH weiht neue Intensivstation ein

4,3 Millionen Euro-Investition für Zentrum Innere Medizin

(stz/sc) Die MHH hat am 1. März 2006 eine der modernsten Intensivstationen Europas in Betrieb genommen. »Wir sind sehr dankbar und stolz, dass eine weitere Intensivstation der MHH jetzt hochmodern ausgestattet ist und allen Anforderungen unserer Supramaximalversorgung gerecht wird«, sagte MHH-Vizepräsident Dr. Andreas Tecklenburg während der Eröffnungsfeier vor rund 200 Gästen. »Die Station 14 realisiert ein innovatives Konzept, das aktuellste Hightech-Ausstattung mit einer patientenzentrierten Umgebung kombiniert«, ergänzte er. Niedersachsens Wissenschaftsminister Lutz Stratmann betonte in seiner Eröffnungsrede, dass die MHH mit der neuen Intensivstation Behandlungs- und Überwachungsmöglichkeiten über das übliche Maß hinaus bietet: »Die schnelle und effektive Behandlung rettet Leben. Unser Dank geht an alle Beteiligten, besonders auch an die vielen Ärzte, Schwestern und Pfleger, die das Projekt unterstützt haben«, erklärte der Minister. Die 4,3 Millionen Euro teure Um- und Neubauphase der Intensivstation des Zentrums Innere Medizin hat 15 Monate gedauert.

Auf der Intensivstation werden vorwiegend Patienten mit schweren Lungenentzündungen oder Lungenversagen, akutem Leberversagen, Vergiftungen, gastrointestinalen Blutungen, Multiorganversagen, schwerer Sepsis (lebensbedrohlicher Verlauf einer Infektion) sowie Patienten vor und nach Leber-, Nieren- und Lungentransplantation behandelt. Professor Dr. Tobias Welte, Direktor der MHH-Abteilung Pneumologie, machte auf eine Besonderheit der neuen Station aufmerksam: Alle Patienten können an eine »künstliche Lunge« angeschlossen werden.

Kurzmeldungen

Drei MHH-Abteilungen zertifiziert

(sc) Die Deutsche Gesellschaft für Infektiologie hat drei MHH-Abteilungen als Zentrum für Infektiologie zertifiziert: Die Abteilungen Klinische Immunologie und Pneumologie sowie die Abteilung Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie. Die Zertifizierung erhalten nur Einrichtungen, die eine vorbildliche interdisziplinäre Versorgung und Betreuung von Patienten mit Infektionskrankheiten ermöglichen, in der

Forschung Hervorragendes leisten und zugleich den klinischen und wissenschaftlichen Nachwuchs fortbilden. Verstärkt wird die Arbeit der drei Abteilungen durch die Kooperation mit den Abteilungen Virologie und Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene der MHH. Die Zertifizierung gilt bis zum Jahr 2010, die Einhaltung der Kriterien wird regelmäßig durch andere zertifizierte Zentren überprüft.



Modernste Technik: Professor Dr. Tobias Welte, Professor Dr. Hermann Haller, Lutz Stratmann und Professor Dr. Michael Manns bei der Eröffnung der Station 14 (von links).

Auch Professor Dr. Michael Manns, Direktor der MHH-Abteilung Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie, freut sich über die hervorragende Ausstattung. »Das von mir vertretene Fachgebiet ist zuständig für wichtige, lebensbedrohliche Krankheitsbilder, wie zum Beispiel die akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse, akute innere Blutungen und Leberversagen, für die die neue Station eine wesentliche Verbesserung darstellt«, erläuterte er. Professor Dr. Hermann Haller, Direktor der MHH-Abteilung Nephrologie, setzt ebenfalls große Hoffnungen in die Intensivstation. »Wir haben neue Methoden zur Behandlung des akuten Nierenversagens eingeführt und wollen diese auf der neuen Station in der Patientenbetreuung erfolgreich weiterführen. Zudem möchten wir neue wissenschaftliche Erkenntnisse gewinnen, um die Wirkung der geschädigten Niere auf die Lunge und die Leber herauszufinden.«

Ein besonderes Anliegen bei der Gestaltung der neuen Intensivstation war, neben den technischen Neuerungen eine Atmosphäre zu schaffen, die den Patienten und deren Angehörige in den Mittelpunkt stellt. Zu diesem Konzept gehört bei den häufig schwerst Erkrankten auch ein Abschiedsraum auf der Station. Darin ist es möglich, außerhalb der Rahmenbedingungen einer Intensivstation ungestört Abschied voneinander zu nehmen. Der Raum ist konfessionell nicht gebunden.

Kontakt:

Professor Dr. Reinhold E. Schmidt
Abteilung Klinische Immunologie
Telefon: (0511) 532-6656
E-Mail: immunologie@mh-hannover.de

Gemeinschaftsprojekt zur Schwangerschaftsvorsorge

(mc) Eine Initiative zur telesono-graphischen Vorsorgeuntersuchung von Schwangeren haben die MHH, der Fernsehsender Fokus Gesundheit und die BKK Gesundheit am 15. März 2006 gestartet. Telesonographie ist eine Weiterentwicklung der Ultraschalluntersuchung, um Frühgeburten und die damit verbundenen Risiken für Mutter und Kind zu vermeiden.

Teddy weist kleinen Besuchern den Weg

EKH-Damen feiern 20 Jahre Kinderstube in der MHH

(ina) Der Arztkoffer darf in der MHH-Kinderstube der Ehrenamtlichen Krankenhaushilfe (EKH) nicht fehlen: »Die Kinder, die hier abgegeben werden, verarbeiten die Krankheit eines engen Familienmitgliedes auch beim Spielen«, sagt Karin Claas, Vorsitzende der EKH. Seit 20 Jahren betreuen 18 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen die Mädchen und Jungen vom Säuglingsalter bis zu zwölf Jahren montags bis freitags in der Zeit von 9 bis 12 sowie von 15 bis 18 Uhr – 2.000 Kinder sind es pro Jahr –, damit deren Angehörigen in Ruhe Krankenbesuche machen können. Ihr Jubiläum feierten die ehrenamtlichen Helferinnen mit einem Ausflug ins hannoversche Rathaus.

EKH-Dame Irmgard Kruse erinnert sich noch gut an die Anfänge der Kinderstube – schwierig sei es gewesen, den Raum in der Ladenpassage zu organisieren: »Vorher liefen die kleinen Kinder in der Wartzone herum und mussten teilweise stundenlang mit ihren Müttern hier warten«, sagt die 79-Jährige. Die Mütter hätten keine ruhige Minute gehabt. Heute ist das anders: An der Ecke zur Kinderstube sitzt ein Teddy mit hellem Fell auf dem Boden. Um den Hals hat er ein Schild mit der Aufschrift: »Kinderstube«. Das Stofftier hat EKH-Dame Monika von der Leyen aus einem Urlaub mitgebracht. Er weist den kleinen Besuchern den Weg in ihr Spielparadies: Ob Kaufmannsladen, Piratenschiff, Bilderbücher – hier haben die Mädchen und Jungen viele Möglichkeiten, sich die Zeit zu vertreiben. Und wenn sie wollen, spielen die Kinderstuben-Tanten auch mit, lesen vor oder verschenken Kekse gegen den kleinen Hunger. »Es erfüllt uns, zu helfen – schade ist nur, dass wir die meisten Kinder nicht wieder sehen«, sagt EKH-Dame Sigrid Wagner.



EKH-Damen mit »ihrem« Teddy: Sie betreuen seit 20 Jahren die Kinder der Besucher.

Stichwort Ehrenamtliche Krankenhaushilfe (EKH)

Die ehrenamtlichen Helferinnen sind vielerorts als »Grüne Damen« bekannt, weil sie oft Kittel in dieser Farbe tragen. In der MHH sind sie in Blau gekleidet, weil bei der Gründung der EKH vor 28 Jahren die MHH-Krankenschwestern mit grünen Kitteln ausgestattet waren. »Sie sollten nicht verwechselt werden«, erinnert EKH-Vorsitzende Karin Claas. Die »Blauen Damen« achten besonders darauf, dass sie unabhängig sind: Sie bezahlen sogar die Fahrtkosten zur MHH selbst. Unter den Patienten sind sie als »Blaue Engel« bekannt, weil sie selbstlos und unentgeltlich arbeiten.

Bislang mussten Schwangere, die eine weiterführende Diagnostik wünschten, in ein Pränatalzentrum überwiesen werden. Das wird sich mit der neuen Initiative ändern: Jede schwangere Versicherte der BKK Gesundheit kann sich ab der 22. Schwangerschaftswoche mittels Telesonographie untersuchen lassen. In der Praxis des behandelnden Gynäkologen wird ein Ultraschallexperte aus dem Bereich Pränatalmedizin der MHH-Frauenklinik telemedizinisch hinzu-

geschaltet. Zunächst sollen so 200 Patientinnen innerhalb von zwölf Monaten unterstützt werden. Der Sender Focus Gesundheit begleitet die Initiative mit einer umfassenden Berichterstattung.

Kontakt:
Dr. Alexander Scharf
 MHH-Abteilung Frauenheilkunde
 und Geburtshilfe
 Telefon: (0511) 532-6143
 E-Mail: scharf.alexander@mh-hannover.de

Medizinische Psychologie ist umgezogen

(bb) Anfang Januar dieses Jahres ist die Medizinische Psychologie, die Privatdozentin Dr. Karin Lange leitet, umgezogen: Sie ist nun im Gebäude K 23 (Haus E) auf der Südseite der Ebene 02 zu finden. Die Studierenden der MHH können ihre Scheine für Medizinische Psychologie/ Medizinische Soziologie dort abholen. Ebenso befindet sich dort nun die

Medizinische Soziologie, deren Leiter Professor Dr. Siegfried Geyer ist.

Kontakt:
Brigitte Riebeck
 Medizinische Psychologie
 Telefon: (0511) 532-4439
 Fax: (0511) 532-4214

Medizinische Soziologie
 Telefon: (0511) 532-6679
 Fax: (0511) 532-4214